

Hitzschlag

Von Tierärztin Dr. Anette Fach

In der tierärztlichen Praxis werden bei erhöhten Umgebungstemperaturen regelmäßig Tiere mit Hitzschlag vorgestellt. Selbst, wenn die Behandlung erst mal erfolgreich erscheint, drohen als Spätschäden Nierenversagen und Gerinnungsstörungen mit Todesfolge.

Der klassische Hitzschlag entsteht, wenn ein Tier im heißen oder sich unerwartet erwärmenden Auto gelassen wird. Dies kann für das Tier schnell zu einem lebensbedrohlichen Notfall werden. Die Symptome einer Überhitzung sind Hecheln, Unruhe, Schwäche, Teilnahmslosigkeit bis hin zu Bewegungsstörungen wie Schwanken/unkoordinierter Gang.

Die wichtigste Maßnahme ist, das Tier erst mal in den Schatten bringen und vorsichtig zu kühlen. Dazu kann man das Tier mit lauwarmem Wasser abspritzen (beginnend an den Pfoten über die Beine, das Hinterteil, über den Rücken zum Nacken) oder kühlen Umschlägen behandeln. Eine langsame Abkühlung ist hierbei bedeutsam. Danach kann der Transport in einem gekühlten Auto zum Tierarzt erfolgen. Eine weitere Hitzebelastung sollte unbedingt vermieden werden. In der Tierarztpraxis sollte man sich sicherheitshalber anmelden (lassen), damit auch ein Tierarzt vor Ort und einsatzbereit ist, um das Tier entsprechend notfallmäßig behandeln zu können. Die Behandlung beim Arzt besteht aus kühlen Infusionen, Medikamenten und evtl. auch Sauerstoffzufuhr. Meist wird auch ein Antibiotikum als Nachbehandlung eingesetzt, da durch den Hitzschlag und der daraus resultierenden Minderdurchblutung der inneren Organe eine geschwächte Abwehrlage im Körper entstanden ist, die das Auftreten von bakteriellen Infektionen begünstigt.

Speziell kleine Heimtiere:

Von unseren Haustieren sind vor allem Kaninchen und Meerschweinchen auch so schon, ohne Transportsituationen oder Aufenthalt in Fahrzeugen, sehr hitzeanfällig. Daher sollten die Außengehege und Käfige in der Wohnung bei diesen Tierarten immer größtenteils im Vollschatten stehen. Wasser sollte stets frisch zur freien Verfügung stehen. Im Sommer kann zusätzlich zum sonst vorhandenen Trinknapf eine weitere flache, standfeste Schale mit Wasser angeboten werden. Hier können die Tiere dann auch beispielsweise die Pfoten eintunken.